

Übers Stammetal nach Stein am Rhein

Autor(en): **R.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **53 (1980)**

Heft 10: **Reben Riegel Riede : Wanderungen von Winterthur zum Rhein = à pied de Winterthour jusqu'au Rhin = escursioni da Winterthur al Reno = on foot from Winterthur to the Rhine**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773843>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Übers Stammertal nach Stein am Rhein

Von Winterthur wandert man in drei Stunden gemütlich zur Thur und zu den jenseitigen Rebenhängen von Neunforn. Erstes Ziel ist die Mörsburg (täglich ausser Montag für Besucher offen), weiter geht es zur Rietmüli, wo beim Gasthaus Enten und Gänse im Teich schwimmen, Esel und Schafe friedlich im Gehege weiden. In Rickenbach ist viel Wissenswertes über Geschichte und Brauchtum der Gegend im Ortsmuseum «Hanseli-Spycher» zu erfahren. In den für Wechselausstellungen reservierten Räumen richten die Frauen des Dorfes jeweils eine Stube von Anno dazumal ein; zurzeit wird gezeigt, wie man früher Kleider selber machte.

Über Unter Herten und Feldi erreicht der Wanderer alsdann die Thur. Wie hoch das Wasser 1910 stand, kann an einem Zeichen an einer Scheune abgelesen werden. Heute ist der Fluss korrigiert und fliesst schnurgerade durch die Gegend. Ennet der Thur setzen wir die Wanderung auf thurgauischem Boden fort. Von Oberneunforn fährt das Postauto nach Frauenfeld. Sehr lohnend ist auch der

Höhenweg über Niederneunforn nach Ossingen, andere mag der Weg über Iselisberg zur Kartause Ittingen, die sich zurzeit im Umbau befindet, und weiter nach Frauenfeld locken. Unsere Route führt über Nussbaumen und Stammheim nach Stein am Rhein und erfordert einen 4½-Stunden-Marsch. Über Trüttlikon und Uerschhausen geht es zur Talmulde, in der der Nussbaumer-, Hüttwiler- und Hansensee liegen. Zwischen ihnen erhebt sich die Ruine von Schloss Helfenberg, früher auch «s'Tüfels Mur» genannt, weil nur ein dummer Teufel ein Haus in diesen (damaligen) Sumpf stellen konnte. Die während des Zweiten Weltkriegs durchgeführte Absenkung verhalf den Bauern der Umgebung zu fruchtbarem Boden. Die Uferzone ist durch Schilf und Gebüsch längst wieder zu einer idyllischen Naturlandschaft geworden, wo man auch baden darf. Die zahlreichen prähistorischen Funde auf der Halbinsel lassen auf eine Pfahlbausiedlung schliessen, und unweit liegen ein halbes Dutzend Hügelgräber aus der Bronzezeit.

Über Nussbaumen gelangen wir nach Oberstammheim. Im Restaurant Hirschen mit malerischen Erkern kann man sich stärken und ausruhen. Über dem Dorf auf dem «Kirchbückli» steht das schon 897 nachgewiesene Galluskirchlein. Ober- und Unterstammheim besitzen sehr alte Riegelhäuser. In früheren Zeiten erhielt jeder Bürger das Holz zum Hausbau gratis oder sehr billig von der Gemeindeverwaltung. Ein mit vier Pferden bespannter Wagen Bauholz kostete 1825 in Oberstammheim einen Brabanttaler (Fr. 5.50 damalige Währung).

Zwischen Ober- und Unterstammheim liegt der Bahnhof, von wo die Züge Richtung Winterthur und Stein am Rhein abfahren. Wer des Wanderns noch nicht müde ist, nimmt weitere zwei Stunden Marsch auf sich, um nach Stein am Rhein zu gelangen. In Unterstammheim sehenswert ist das Gemeindehaus mit dem Heimatmuseum, von Mai bis Oktober jeden 1. Sonntag des Monats von 14 bis 17 Uhr geöffnet; nach Vereinbarung mit Herrn A. Wäspi (Tel. 054 91433) kann es auch zu

Colline circondate da boschi e vigneti, vasti campi coltivati, laghetti e stagni reconditi, nitidi villaggi con le loro fontane e le case e pareti intaliate, abbellite dai gerani in fiore, conferiscono un aspetto quasi idilliaco alla regione che si stende a nord di Winterthur. Non per niente questo tranquillo paesaggio è meta prediletta degli escursionisti che amano un percorso ricco di contrasti ma senza eccessivi dislivelli. Da Winterthur l'escursionista può scegliere fra due percorsi alternativi lungo il Reno: uno conduce a Sciaffusa e l'altro a Stein am Rhein. Ambedue i percorsi non si allontanano mai eccessivamente dalla linea ferroviaria per cui è possibile interrompere ad ogni momento l'escursione e rientrare in treno.

16 Der Hanseli-Spycher in Rickenbach beherbergt ein kleines, aber gepflegtes Heimatmuseum. 17/18 Eine kunsthistorische Kostbarkeit ist in der Pfarrkirche Wiesendangen zu entdecken: spätmittelalterliche Wandmalereien im Chor. In den Feldern des Rippengewölbes die Halbfiguren von Propheten und Aposteln, die aus Blütenkelchen wachsen (17), auf den Chorwänden die Legende von der Auffindung des heiligen Kreuzes, die selten so ausführlich und bilderreich wie hier dargestellt wurde (18, Ausschnitt). Der Maler ist vermutlich Hans Hagenberg, der um 1480 in Winterthur lebte

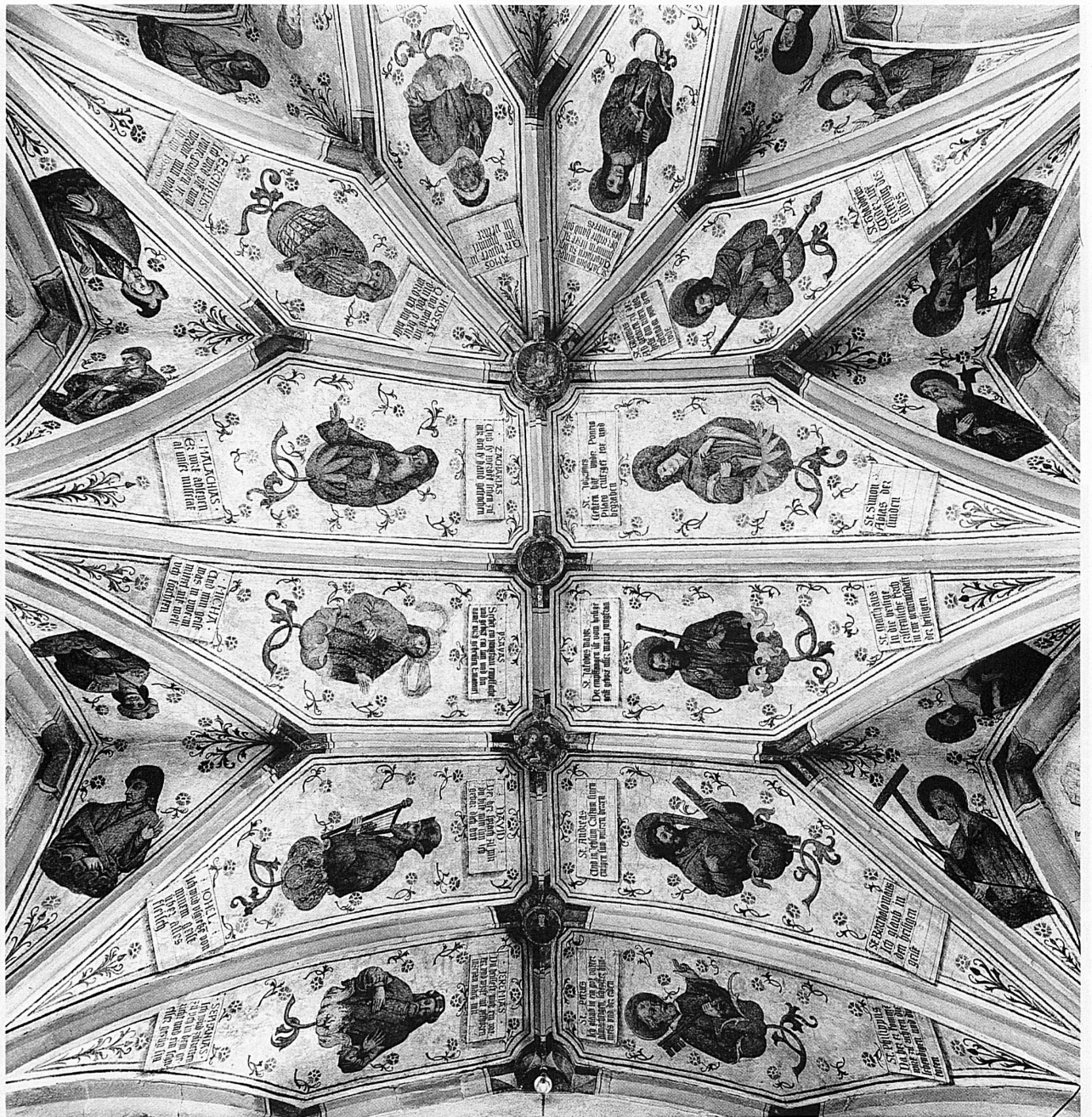
16 La «grange Hanseli» à Rickenbach abrite un petit musée local soigneusement entretenu. 17/18 L'église paroissiale de Wiesendangen contient un trésor d'art ancien: les fresques du chœur datant de la fin du Moyen Age. Dans les panneaux de la voûte ogivale, les bustes des prophètes et des apôtres ont pour support des calices de fleurs (17); sur les murs du chœur, la légende de l'invention de la Sainte Croix n'a jamais été représentée d'une manière plus détaillée et plus évocatrice (18, fragment). Le peintre est probablement Hans Hagenberg, qui vivait à Winterthour vers 1480



Wooded and vine-clad hillsides, broad acres, hidden pools and lakes, spick-and-span villages with flower-bedizened half-timbered houses and fountains make the region north of Winterthur very nearly an idyll. The peaceful landscape attracts hikers who like a terrain with plenty of variety but no great differences in altitude. Two routes, each with its variants, lead from Winterthur to the Rhine, one ending at Schaffhausen, the other at Stein am Rhein. Since neither ever wanders very far from the railway lines, the hiker can break his journey at any point and go on, or return home, by rail.

16 A Rickenbach, un granaio che nel linguaggio locale è detto «Hanseli-Spycher» ospita un modesto ma ben curato museo di storia locale. 17/18 Nella chiesa di Wiesendangen si può scoprire un vero e proprio tesoro di storia dell'arte: si tratta dei dipinti murali del coro che risalgono al medioevo. Negli spazi fra le nervature aggettanti della volta si vedono calici di fiori dai quali spuntano i busti dei Profeti e degli Apostoli (17); sulle pareti del coro è raffigurata la leggenda del ritrovamento della Santa Croce in una sequenza la cui ricchezza di particolari e di immagini è difficilmente riscontrabile altrove (18, particolare). Si tratta di un'opera dovuta probabilmente al pittore Hans Hagenberg che visse verso il 1480 a Winterthur

16 The «Hanseli-Spycher», an old storehouse in Rickenbach, now accommodates a small but well-kept local museum. 17/18 A gem of art history awaits discovery in the parish church of Wiesendangen: late medieval murals in the choir. In the divisions of the ribbed vault the torsos of prophets and apostles grow out of flower calyxes (17). On the walls of the choir the legend of the finding of the Cross has been depicted with rare pictorial profuseness (18, detail). The artist was presumably Hans Hagenberg, who lived in Winterthour about 1480



17
18

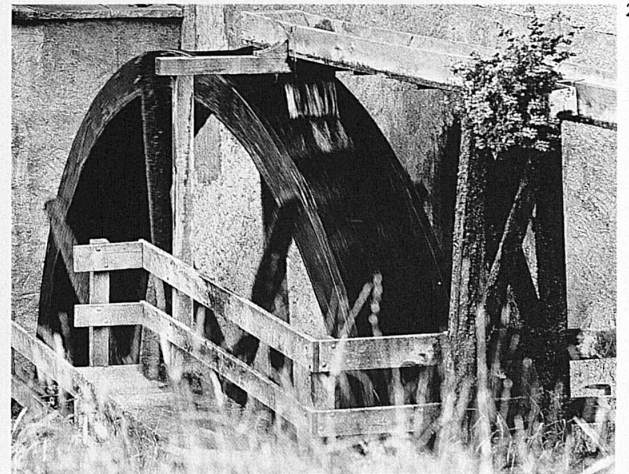




19

anderen Zeiten besucht werden. Während des Aufstiegs auf den Stammerberg genießen wir eine prächtige Aussicht auf Dorf und Talebene mit den Hopfenpflanzungen. Am farbigsten sind die Weinberge zur Herbstzeit während des «Wümmet». Vielleicht haben wir Glück und unser Spaziergang fällt auf einen Winzersonntag! Einen Blick weit ins Tal hinaus erhält man vom neu erbauten Aussichtsturm. Der Abstieg führt wieder durch den Wald. Beim Forsthaus sieht man bei klarem Wetter über den Hegau, Stein am Rhein mit Hohenklingen und Untersee. Weitere Wanderziele sind Kaltenbach und die Probstei basilika (1096) und dem Rest eines romanischen Kreuzganges. Nur noch selten läutet die älteste Glocke der Schweiz von 1291. Dem Rheinufer entlang nähern wir uns schliesslich dem mittelalterlichen Städtchen Stein am Rhein.

R.F.



20



21

Die Rietmühle, eine beliebte Wanderetappe halbwegs zwischen den Bahnstationen Rickenbach-Attikon (Strecke Winterthur-Frauenfeld) und Dinhard (Strecke Winterthur-Stein am Rhein), besitzt noch einen romantischen Mühleweiher und ein Wasserrad, das sich dreht, ausserdem ein Gehege mit Geflügel aller Art, Ziegen, Eseln und Pferden. In die Gartenwirtschaft blickt der für die Gegend typische Käsbissenturm der Kirche Dinhard

Le moulin «Rietmühle», une étape d'excursion appréciée à mi-chemin entre les gares de Rickenbach-Attikon sur la ligne Winterthur-Frauenfeld et Dinhard sur la ligne Winterthur-Stein am Rhein, a conservé son étang et une roue hydraulique qui tourne encore. On y voit en outre un enclos peuplé de volailles de tout genre, de chèvres, d'ânes et de chevaux. Du jardin de l'auberge, on aperçoit le clocher en biseau de l'église de Dinhard, typique pour la région

La locanda «Rietmühle», un ritrovo dove sostano volentieri gli escursionisti, si trova a mezzo cammino fra la stazione ferroviaria di Rickenbach-Attikon (tratta Winterthur-Frauenfeld) e quella di Dinhard (tratta Winterthur-Stein am Rhein); il mulino possiede tuttora un romantico stagno e una ruota a pale mossa dall'acqua, nonché una riserva cintata dove convivono volatili di ogni genere, capre, asini e cavalli. La torre della chiesa di Dinhard, con la cupola a «spicchio di formaggio» tipica della regione, dà sulla locanda giardino

The Rietmühle, a mill that many hikers make for between the railway stations of Rickenbach-Attikon (Winterthur-Frauenfeld line) and Dinhard (Winterthur-Stein am Rhein line), has a romantic mill pool and a waterwheel that still turns as well as a collection of fowl, goats, donkeys and horses. There is a good view of the typical triangular tower of Dinhard church from a nearby inn garden



Karten

Landeskarte der Schweiz 1 : 25 000, Andelfingen Blatt 1052, Frauenfeld Blatt 1053, Diessenhofen Blatt 1032 und Singen Blatt 1012.

Kulturgüterkarte «Entdeckungsland Schweiz, Andelfingen Weinland», nach einer Luftaufnahme im Massstab ca. 1 : 30 000. Zu beziehen bei der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), Bellariastr. 38, 8027 Zürich, für Fr. 2.50.

Wanderbücher

«Auf Wanderwegen im Zürcher Unterland, Rafzerfeld und Weinland» von Jakob Ess, Buchverlag der Neuen Zürcher Zeitung. «Zürcher Weinland», Verlag W. Vogel, Winterthur. «Durch das Stammheimetal», herausgegeben von den politischen Gemeinden des Stammertales.

Die Koordinaten des Gurisees möchten wir nicht preisgeben; dem Wanderer bleibt so die Freude, dieses kleine Naturwunder inmitten eines Waldes selbst zu entdecken. Nur das Quaken der Frösche (Umschlagbild) unterbricht hier die Stille

Nous ne donnons pas ici les coordonnées du lac de Guri afin de laisser à l'excursionniste le plaisir de découvrir, au milieu de la forêt, cette merveille de la nature. Ici le silence n'est troublé que par le coassement des grenouilles (illustration de la couverture)

Non riveliamo intenzionalmente le coordinate del lago di Guri e lasciamo all'escursionista il piacere di scoprire in mezzo ad un bosco questo piccolo miracolo della natura. Qui il silenzio è rotto solo dal gracchiare delle rane (foto di copertina)

We are not disclosing the coordinates of the Gurisee; the walker will thus have the pleasure of locating this small lake—one of nature's many minor miracles—himself in the midst of the woods. Nothing disturbs the stillness here unless it is the croaking of the frogs (see cover picture)

